

# "Aes isch doch afe schön vo dr Pundesbahn"

Autor(en): [s.n.]

Objekttyp: **Illustration**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **61 (1935)**

Heft 4

PDF erstellt am: **05.08.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.





„Aes isch doch afe schön vo dr Pundesbahn, daß sie d'Sach i de Wäge o für üseren aschribt, äs heesst zum Bischpiu beer Heezig ungerem schriftdütsche kalt no rächt bärndütsch chaud!“  
er

deren Schwingachsen, mit denen sich sein autotechnisch geschultes Hirn ihre wundervolle Federung ausgestattet dachte, bereitwilligst seinem Gewicht nachgaben, es ausbalancierend, bis er sich in einem ätherischen Schwebestand zu befinden schien.

— schön gesagt was? Da kommt ein schlechtgeschultes Hirn altmodischer Architektur gar nicht mehr nach! Milo

Zeitungsroman:

Ihr Weinen, das mit vulkanartiger Macht hervorbrach, war trostlos und schüttelte sie wie das wilde Fieber. — Doch plötzlich war ihr Blick grausam und starr. Wie eine Tigerin wandelte sie mit leise beschwingten

Schritten im Zimmer auf und ab; ihre Pulse hämmerten und schmiedeten finstere Pläne.

— Als ich das las, pulsten meine Hämmer und planteten eine Schmiede, in welcher all das zu Blech verarbeitet werden konnte.

Wilmei

N.Z.Z., 22. X. 34:

„Ein Kinderspiel geradezu (antwortete der Heizer), Diese Strecke könnte eine Spazier-

fahrt sein, wenn die Leitung nicht die ver-teufelte Idee hätte, sie hinter Bray den Weg durch das Innere nehmen zu lassen, anstatt wie die Luxuszüge die Küstenstrecke entlang zu schicken.

«Ja, ich weiss», gab die Lokomotive mit Kennermiene zurück, «Diese Linie verkürzt die Fahrt um ein Beträchtliches, aber sie läuft durch die Wicklower Berge».

Lasst Blumen sprechen!

Lasst den Mond weiterhin durch das stille Fensterlein lächeln!

Lasst das Bächlein weiter plaudern! — nur eines bitte ich, eine mit Kennermiene antwortende Lokomotive, nein, das geht über meine Hutschnur. Sgr.

